

Tätigkeitsbericht für das Jahr 2024

Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts ›Steuerbegünstigte Zwecke‹ der Abgabenordnung. Zweck des Vereins ist die Förderung internationaler Gesinnung, der Toleranz auf allen Gebieten der Kultur und des Völkerverständigungsgedankens; die Förderung der Jugend- und Altenhilfe; die Förderung der Erziehung, Volks- und Berufsbildung einschließlich der Studentenhilfe sowie die Förderung des Andenkens an Verfolgte, Kriegs- und Katastrophenopfer. Insbesondere verfolgt der Verein den Zweck, Antisemitismus und Rassismus aktiv vorzubeugen und insbesondere junge Menschen für das Thema zu sensibilisieren.

Der Satzungszweck wird verwirklicht insbesondere durch (vgl. ausführlich § 3 der Satzung):

1. die Dokumentation von Lebensgeschichten von Zeitzeugen des Holocaust,
2. die Förderung einer lebendigen Erinnerungskultur an die Zeit des Nationalsozialismus, beispielsweise in Form von Ausstellungen, didaktischen Konzepten und Veröffentlichungen,
3. Aufklärungsmaßnahmen insbesondere in Schulen, mit Schulklassen (ab der vierten Jahrgangsstufe) und Jugendgruppen,
4. die Durchführung und Veröffentlichung wissenschaftlicher Forschungsvorhaben.

Kurzzusammenfassung über die wichtigsten Entwicklungen im Verein:

- ZWEITZEUGEN e.V. hat 2024 die Ausstellung für Kinder und Jugendliche viermal an drei Orten zeigen können: Münster, Duisburg (2x), Detmold.
- Rekordzahl an durchgeführten Bildungseinheiten (486) und 9.802 erreichte Kinder und Jugendliche.
- Neuer Bereich etabliert: Durch Erwachsenenbildung wurden 1.966 Personen erreicht, darunter 609 Lehrkräfte/Pädagog*innen.
- 1. ZWEITZEUGEN-Geschichtswettbewerb: 300 Kinder und Jugendliche nahmen teil und gestalteten ihre eigenen, ganz persönlichen Beiträge zur Erinnerungskultur
- Kooperation mit dem Museum of Jewish Heritage New York City ermöglichte internationale Zweitzeug*innenschaft mit Jugendlichen aus den USA

Dies wurde im Jahr 2024 wie folgt umgesetzt:

1. Dokumentation der Lebensgeschichten von Zeitzeugen des Holocaust und deren Veröffentlichungen

Im April 2024 interviewte ZWEITZEUGEN e.V. den Holocaust-Überlebenden und Sinto Christian Pfeil in Trier. Das vollständige Interview mit Christian Pfeil ist als Magazin gedruckt: Er spricht über die Zeit der Verfolgung und das Leben nach 1945. Zudem finden sich im Magazin Fotos, Illustrationen, ein Vorwort sowie ein Text über die Begegnung mit ihm.

Im Jahr 2024 wurden insgesamt drei Interviews mit Zeitzeug*innen des Holocaust wissenschaftlich aufbereitet und als Magazine veröffentlicht: Heinz Hesdörffer, Bert Max Silbermann, Christian Pfeil.

Erstmalig führte der Verein 2024 zwei Interviews mit der 2./3. Generation von Zeitzeug*innen durch: Interviewt wurden Monica Heller (Enkelin von Gottfried Fuchs) und Andreas Hirsch (Enkel von Julius Hirsch). Diese Interviews werden aufbereitet und in der Bildungsarbeit verwendet. Monica Heller und Andreas Hirsch geben durch das Erzählen ihrer Lebensgeschichten als Kinder und Enkelkinder von Überlebenden des Holocaust Einblicke aus der Perspektive der 2nd und 3rd Generation.

Durch die Zeitzeug*innenarbeit wird verhindert, dass der Holocaust – gerade in Bezug auf die persönlichen Schicksale – in Vergessenheit gerät. Die Dokumentation der Lebensgeschichten einer alternden Generation ist eine wesentliche Grundlage für die nachhaltige Förderung lebendiger Erinnerungskultur. Die dokumentierten Interviews werden anschließend aufgearbeitet und in Form von Veröffentlichungen zugänglich gemacht. Auf diese Weise wird unmittelbar eine gegenseitige Toleranz gefördert sowie Rassismus und Antisemitismus vorgebeugt.

Kontaktpflege zu den Zeitzeug*innen und deren Familien:

Für noch lebenden Zeitzeug*innen oder aber für die hinterbliebenen Familien, gibt es eine Ansprechperson im Verein. Auf diese Weise bekommen diese Zeitzeug*innen regelmäßig Post. Der Kontakt zu den Zeitzeug*innen und/oder Ihren Familien wird, soweit dies möglich ist, regelmäßig telefonisch, per E-Mail und durch Besuche gepflegt.

Zudem wurde 2019 als Unterstützung der vereinsinternen Ansprechpersonen eine (Trauer-)Begleitung der Ehrenamtlichen entwickelt und eingerichtet, die seither bei Todesfällen der Zeitzeug*innen Begleitung anbietet und Nachrufe und Gedenkmomente an die*den

Verstorbenen koordiniert. Die Geschichten der Verstorbenen werden durch Vereinsmitglieder weitergetragen. 2024 starben Frida Klieger und Hermine Liska.

Im Rahmen der Schulprojekte können Schüler*innen zudem Briefe an die Zeitzeug*innen schreiben. Diese werden regelmäßig an die Überlebenden, die teilweise in Israel leben bzw. bei verstorbenen Zeitzeug*innen an die Nachfahren übergeben. Im Jahr 2024 konnten 3.250 Briefe von Kindern und Jugendlichen durch den Verein versendet werden.

Insbesondere nach dem 07. Oktober 2023 wurde der Kontakt zu in Israel lebenden Familien und Zeitzeug*innen intensiviert. Der Verein hat den Stimmen dieser Menschen seither mehr Sichtbarkeit in der Kommunikation und Außendarstellung gegeben. Gleichzeitig bleibt die Sorge um die Sicherheit der Menschen in Israel und Gaza gleichermaßen hoch.

Qualitätssicherung:

2024 haben wir die Ergebnisse der Wirkungsanalyse der Vorjahre noch genauer in die einzelnen Teilbereiche unserer Arbeit implementiert. Mit der neuen Struktur haben wir das Ziel, die einzelnen Zielgruppen trennschräfer zu betrachten und unser Angebot zu diversifizieren.

Außer zwischen den Altersgruppen wird in der Auswertung auch zwischen Wissensstand, Zugängen und Förderschwerpunkten differenziert. Darüber hinaus haben die ersten internationalen Projekte weitere sprachliche Anpassungen und regionale Betrachtungen notwendig gemacht.

Zudem konnten wir die Prognos AG gewinnen, uns im Jahr 2025 durch einen Blick von außen bei unseren Evaluationsprozessen zu unterstützen und diesen zu professionalisieren.

2. Die Förderung einer lebendigen Erinnerungskultur an die Zeit des Nationalsozialismus, beispielsweise in Form von Ausstellungen und Veranstaltungen

2. a. Die Wanderausstellung ›Werde Zweitzeug*in‹

Die interaktive und museumspädagogisch aufbereitete Ausstellung erzählt die (Über)Lebensgeschichten der Holocaust-Zeitzeug*innen Chava Wolf, Henny Brenner, Dr. Leon Weintraub und Wolfgang Lauinger. Ihre Biografien werden durch (historische) Kontextinformationen in mehreren Themenfeldern ergänzt, zum Beispiel Kontinuitäten von Antisemitismus. Immer wieder wird dabei ein Übertrag ins Heute in die Lebenswelt der (jungen) Besucher*innen geschaffen. Durch multimediale Inhalte, Audiobeiträge und zahlreiche Interaktionen lädt die Ausstellung ein, auch darüber hinaus als Zweitzeug*in aktiv zu werden.

Die digitale Lernplattform schafft thematische Vertiefungen zum Thema Antisemitismus und nimmt spielerische Elemente auf, die insbesondere Jugendliche erreichen. Die Ausstellung wurde 2024 in Münster, Duisburg (2x) und Detmold gezeigt.

2. b. Gespräche mit Zeit- und Zweitzeug*innen

Im April 2024 interviewte ZWEITZEUGEN e.V. den Holocaust-Überlebenden und Sinto Christian Pfeil in Trier. Christian Pfeil wurde 1944 in Lublin geboren und mit seiner Familie aufgrund ihrer Zugehörigkeit zur Sinti-Minderheit von den Nationalsozialist*innen deportiert. Nach fünf Jahren Zwangsarbeit in verschiedenen Konzentrationslagern wurde die Familie von der Roten Armee befreit. Nach der Rückkehr in ihre Heimatstadt Trier sprach die Familie kaum über das Erlebte, und Christian erlebte selbst Ausgrenzung und Diskriminierung. Dennoch blieb seine Familie stets der Mittelpunkt seines Lebens und gab ihm Kraft und Mut. Christian wurde später in Trier zur Lokalberühmtheit als Gastronom, obwohl er auch unter rechtem Terror in den 1990er Jahren leiden musste – weil er öffentlich als Sinto antifaschistische Lieder sang. Besonders die Geschichten der Sinti* und Roma* sind oft noch unbekannt und ihr Leiden im Nationalsozialismus wurde in Deutschland lange nicht anerkannt. Umso wichtiger, dass wir heute darüber sprechen und ihnen gedenken.

Im Oktober 2024 führte ZWEITZEUGEN e.V. zwei Interviews in Karlsruhe: Wir lernten Monica Heller und Andreas Hirsch kennen, zwei besondere und inspirierende Menschen. Siegaben uns durch das Erzählen ihrer Lebensgeschichten als Kinder und Enkelkinder von Überlebenden des Holocaust Einblicke aus der Perspektive der 2nd und 3rd Generation. Während der Gespräche lernten wir die Geschichten von Monica Heller und Andreas Hirsch ebenso kennen wie die ihrer Eltern und vor allem die ihrer Großväter, Gottfried Fuchs und Julius „Juller“ Hirsch. Anfang des 20. Jahrhunderts waren letztere Fußballpioniere und schließlich Fußballstars der deutschen Nationalmannschaft. Sie waren bekannt, wurden gefeiert und als Juden später von den Nationalsozialist*innen verfolgt. Gottfried Fuchs gelang die Flucht nach Kanada, wo seine Enkelin Monica noch heute lebt. Julius Hirsch überlebte die Verfolgung nicht und wurde im Konzentrationslager Auschwitz-Birkenau ermordet.

3. Aufklärungsmaßnahmen insbesondere in Schulen, mit Schulklassen (ab der vierten Jahrgangsstufe) und außerschulischen Jugendgruppen sowie die Erarbeitung didaktischer Konzepte und Materialien:

Im Jahr 2024 führte ZWEITZEUGEN e.V. zahlreiche Projekte an Schulen und außerschulischen Bildungsstätten durch. Unser Bildungsprogramm bietet eine Antwort auf die Frage, wie

Erinnerung in Zukunft auch ohne Zeitzeug*innen und insbesondere mit jungen Menschen im Hier und Jetzt gelingen kann. Unser gemeinnütziger Verein ZWEITZEUGEN e.V. ist anerkannter Träger der freien Kinder- und Jugendhilfe und betätigt sich vor allem in den Bereichen historisch-politische Bildungsarbeit, Holocaust-Education und Antisemitismusprävention.

Im Jahr 2024 konnten insgesamt 486 Workshops mit 9.802 Kindern und Jugendlichen realisiert werden.

Unsere Kooperationsschulen

Im Jahr 2024 zählten wir insgesamt 31 ZWEITZEUGEN-Schulen zu unserem Netzwerk. Mit diesen setzen wir in dreijährigen Kooperationen mindestens einmal im Jahr gemeinsam Workshops um. Zusätzlich bieten wir den ZWEITZEUGEN-Schulen jährlich eine digitale Infoveranstaltung für Eltern und / oder Lehrkräfte an. Neue Kooperationsschulen im Jahr 2024 waren das Cuno-Berufskolleg in Hagen, die Friedrich-Ebert-Schule in Hürth, die Heinrich-Böll-Gesamtschule in Dortmund, die Katholische Hauptschule Marl, das Paul Spiegel Berufskolleg in Dorsten, das Steinhagener Gymnasium sowie die Willy-Brandt-Gesamtschule Bochum.

Didaktische Konzepte und Materialien

Die bestehenden Interviews werden laufend altersgerecht aufbereitet. Sie werden gekürzt und chronologisch geordnet, da die Zeitzeug*innen in den Interviews häufig zwischen Erzählsträngen wechseln. Es werden Illustrationen für jedes Heft angefertigt sowie Fußnoten und erklärende Texte speziell für Kinder und Jugendliche verfasst. Zudem gibt es einen Arbeitsteil mit Aufgaben für die Kinder und Jugendlichen. Sie beantworten tiefergehende Fragen zum Interview, erklären Bedeutungen von Zitaten und können teilweise ihre Antworten kreativ verfassen, wie etwa durch Malen. Die Kinder und Jugendlichen nehmen die Hefte anschließend mit nach Hause mit dem Auftrag, die Geschichte weiterzuerzählen. Der Gedanke der Völkerverständigung kann so über die Projektgrenzen hinaus weitergetragen werden.

4. Die Durchführung und Veröffentlichung wissenschaftlicher Forschungsvorhaben

Der Verein arbeitet mit Einrichtungen, Lehrstühlen und Wissenschaftler*innen verschiedener Universitäten zusammen. Dazu gehört die Vorstellung des Vereins und der didaktischen Methoden, die explizit in den aktuellen wissenschaftlichen Diskurs eingebracht und dort diskutiert wurden. Neben gemeinsamen Publikationsprojekten folgen aus diesen

Kooperationen Impulse für neue Methoden oder Formate, die in die Vereinsarbeit integriert werden, oder die gemeinsame Organisation von Projekt Seminaren für Studierende.

5. Sonstige Aktivitäten

Kommunikation / PR

Das Team Kommunikation ist in die Bereiche Social Media (Instagram, LinkedIn, YouTube), Newsletter, Webseite und Pressearbeit aufgeteilt und wird von zwei Teamleitungen betreut und organisiert. Der Bereich Social Media wird durch Ehrenamtliche sowie eine geringfügig Beschäftigte bearbeitet. Durch regelmäßige Treffen und Telefonate tauschen sich die Ehrenamtlichen über relevante Themen aus. Der Verein versucht jeden Aufgabenbereich mit mindestens zwei Personen zu besetzen, um die Öffentlichkeitsarbeit strukturiert und professionell umzusetzen und um Vertretungsmöglichkeiten zu schaffen.

Kommunikationskanäle:

Mitglieder-Newsletter

Multiplikator*innen-Newsletter

Quartals-Newsletter an alle Interessierten

Vereins-Website

Instagram, LinkedIn, YouTube

Sonstige ganzjährige Aktivitäten

Ganzjährig war der Verein bei verschiedenen Anlässen vertreten, insbesondere Gedenkveranstaltungen sowie Netzwerkveranstaltungen im Bereich der Bildungs- und Erinnerungsarbeit.

Ganzjährig hielten Mitglieder Vorträge im nicht-wissenschaftlichen Kontext zur Notwendigkeit einer lebendigen Erinnerungskultur und zur Förderung von gegenseitiger Toleranz und des Völkerverständigungsgedankens. Dies umfasst auch Vorträge zum Bildungskonzept des Vereins, das zunehmend Anerkennung erfährt.

6. Förderpartner*innen

Unser starkes Netzwerk an Förder- und Kooperationspartner*innen, Wegbegleiter*innen und Freund*innen, professionelle Strukturen sowie Zielstrebigkeit und Engagement sind die Basis für unsere wirkungsvolle und stetig wachsende Arbeit.

UNSERE HAUPTPARTNER*INNEN DES JAHRES 2024 (ALPHABETISCH SORTIERT)

- **Aktion Mensch**
förderst die inklusive Bildungsarbeit mit Kindern und Jugendlichen mit Einschränkungen an Fußball-Lernorten und außerschulischen Orten.
- **Antisemitismusbeauftragte des Landes Nordrhein-Westfalen**
2024 förderte die Antisemitismusbeauftragte des Landes Nordrhein-Westfalen erneut unsere Arbeit in Bildungseinrichtungen in NRW und die Ausrichtung des Geschichtswettbewerbs.
- **Deutsche Bank**
Die Deutsche Bank unterstützt uns in der Bildungsarbeit für Kinder und Jugendliche, im Aufbau des Bereichs Erwachsenenbildung und in der Sicherung unserer wissenschaftlichen Arbeit.
- **Haniel Stiftung**
2024 förderte die Haniel Stiftung erneut unsere Bildungsarbeit in Duisburg und Umgebung – zusätzlich konnten wir unsere Ausstellung mit begleitenden Bildungsangeboten in die ›Kinder- und Jugendbibliothek Duisburg‹ und die ›Bezirksbibliothek Rheinhausen‹ bringen.
- **Klett-Stiftung**
Die Klett-Stiftung unterstützt uns seit 2023 dabei, unser Angebot aufrechtzuerhalten, auszubauen und insbesondere uns die Orte und Einrichtungen zugänglich zu machen, die durch außerschulische Angebote häufig nicht erreicht werden.
- **Ministerium für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht, Integration des Landes Nordrhein-Westfalen (MKJFGFI NRW)**
Die dreijährige Finanzierung fördert die Arbeit an Fußball-Lernorten in NRW.
- **Ministerium für Kultur und Wissenschaft NRW und Landeszentrale für politische Bildung NRW**
In Kooperation von ZWEITZEUGEN e. V. und dem Museum of Jewish Heritage NYC wurde das erste transnationale Bildungsprojekt ›Never Forget‹ gefördert.
- **Open Society Foundation**
Die Open Society Foundation fördert seit 2023 unsere Organisation und unterstützt uns, unser Angebot bundesweit durchzuführen.
- **Paritätisches Jugendwerk NRW**
Seit 2019 berät, vernetzt und unterstützt uns das Paritätische Jugendwerk JW NRW. In gemeinsamen Förderprojekten konnten wir unsere Arbeit mit außerschulischen Partner*innen stärken.
- **Postcode Lotterie**
Die zweijährige Postcode Lotterie Förderung ermöglicht es, unsere Ausstellung in fünf

Städten bundesweit mit begleitenden Bildungsangeboten zu zeigen.

- **RheinEnergie Stiftung**

Die dreijährige Förderung der RheinEnergie Stiftung Jugend, Beruf und Wissenschaft wurde im Herbst 2024 erfolgreich abgeschlossen – sie ermöglichte zahlreiche kreative und mehrtägige ZWEITZEUGEN-Workshopformate in Köln.

- **Sparkassen Stiftung Herford**

2024 unterstützt die Sparkassen Stiftung Herford unsere Bildungsarbeit an Schulen im Kreis Herford.

WEITERE FÖRDERPARTNER*INNEN DES JAHRES 2024 (alphabetisch sortiert)

- Bethe Stiftung
- Christoph Damm
- Dirk Grünewald Stiftung
- FESCH – das Forum Eltern und Schule
- GAG Immobilien AG
- Ingrid und Reinhard Wederhake Stiftung
- Irene Lucas und Klaus-Peter Hennig
- Kämpgen Stiftung
- Konrad-Adenauer-Stiftung
- L&T
- Martin Luther Stiftung Ruhr
- Ministerium für Kultur & Wissenschaft NRW
- NRW Bank
- Regionales Bildungsbüro Mönchengladbach
- Rotary Club Hannover-Leineschloss e. V.
- Signal Iduna Gruppe
- Sparkasse KölnBonn
- Sparkasse Vest Recklinghausen
- TalentTage Ruhr

- Thomas und Gabriele Meyer Stiftung

Mitgliedschaften und Siegel

- Der Paritätische Wohlfahrtsverband NRW
- Equivalency Determination Certification
- phineo Wirkt!-Siegel

7. Preise und Auszeichnungen

ZWEITZEUGEN e. V. wurde 2024 mit dem Preis der Vielfalt 2024, dem Hermann-Maas-Preis, dem Ehrenamtspreis ›Köln Engagiert‹, dem Margot Friedländer Preis sowie dem Ehrenamtspreis der Universität Wuppertal (für das Engagement der Ehrenamtlichen Birgit Galda) ausgezeichnet.

8. Der Verein in Zahlen

Vereinsleben in Zahlen

- 284 Vereinsmitglieder unterstützen 2024 die Vereinsarbeit.
- 122 Ehrenamtliche
- 24 Hauptamtliche (12,57 VZÄ) – (davon 1 in Elternzeit)

Gremien & Teams

Mitgliederversammlung

Vorstand & Geschäftsführung

Beirat

Teams / Bereiche:

